

Eine Frage des sozialen Umfelds

Die buchwissenschaftliche Fachveranstaltung Mainzer Kolloquium behandelt 2020 das Kinderbuch. Einer der geladenen Experten zur Frage „Brauchen Kinder Bücher?“ ist Prof. Dr. Gerhard Lauer.



Gerhard Lauer

ist Professor für Digitale Geisteswissenschaften und arbeitet am Digital Humanities Lab der Universität Basel. Dabei konzentriert sich der 57-Jährige auf neue geisteswissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Verhaltens beim Geschichtenerzählen. Beim Kolloquium der Mainzer Buchwissenschaft spricht er am 31. Januar über „Nutzen und Nachteil des digitalen Lesens für Kinder“.

Welche Veränderungen sehen Sie im Leseverhalten von Kindern und Jugendlichen?

Der Anteil derjenigen, die lesen, ist vergleichsweise stabil. Was sich verändert, ist die Art der Lektüre. Dabei ist die zentrale Frage, wie lange können Kinder einer Tätigkeit konzentriert nachgehen. Die digitalen Medien verleiten dazu, immer nur zu skimmen, also Texte zu überfliegen und an der Oberfläche zu bleiben. Ich warne allerdings davor, das als Medienproblem anzusehen. Eine misslingende Lesekarriere ist vielmehr ein soziales Problem.

Was bedeutet das?

Es gibt Jugendliche, die von den digitalen Medien profitieren, weil sie aktiv Texte nutzen und auch selbst schreiben. Über Portale wie Wattpad und Lovelybooks lernen sie, wie Geschichten funktionieren. Ihnen gegenüber stehen Jugendliche aus sozialen Umfeldern, in denen nicht vermittelt wird, wozu man überhaupt lesen sollte, und in denen Medien meist nur zur Ablenkung genutzt werden. Diese Kinder und Jugendlichen sind sehr weit vom Lesen entfernt – sowohl vom analogen als auch vom digitalen.

Wie sollten digitale Medien für eine konzentrierte Auseinandersetzung konzipiert sein?

Die Herausforderung ist, im Mediendesign ein Gleichgewicht zwischen Fokussierung

und Selbstermächtigung der Nutzer zu schaffen. Das heißt: Kinder sollen sich ohne Ablenkung auf einen Inhalt oder eine Tätigkeit konzentrieren können und das Medium zugleich selbstbestimmt nutzen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Tonie-Produktwelt: Die Kinder können das Abspielgerät selbstständig nutzen, dabei aber nicht – versehentlich oder vorsätzlich – aus dem System ausbrechen. Das alles hilft aber nicht, wenn das soziale Umfeld nicht stimmt. Am wichtigsten für die Lesesozialisation eines Kindes ist immer noch das Vorlesen.

Welche Bedeutung kommt dem Printbuch zu?

Das gedruckte Buch bleibt sehr wichtig. Es wird nach wie vor mit der sozialen Praxis der konzentrierten Lektüre verbunden, wohingegen das digitale Lesen mit sprunghafter, ständig wegdriftender Aufmerksamkeit assoziiert wird. Das Printbuch genießt daher in den meisten Umfeldern ein höheres Ansehen.

Zu Recht?

Nicht unbedingt. Grundsätzlich lässt sich am Smartphone genauso konzentriert lesen wie im gedruckten Buch. Allerdings ist es für die Nutzung digitaler Medien noch wichtiger, metakognitive Fähigkeiten zu erlernen, um beurteilen zu können, in welchen Situationen welches Medium wie am besten zu nutzen ist.

AUF BUCHREPORT.DE

Meistgeklickt

■ **KNV Zeitfracht liefert künftig auch über DPD aus** – KNV Zeitfracht hat eine Partnerschaft mit dem privaten Paketdienst DPD geschlossen.

buchreport.de/go/knv-20-01

■ **Random House: Nicola Bartels geht** – Nicola Bartels, Verlegerin der Verlagsbereiche Blanvalet, cbj und Penguin sowie Mitglied der Geschäftsführung, verlässt die Verlagsgruppe.

buchreport.de/go/bartels-20-01

■ **Lisa Taddeo sorgt mit »Three Women« für Aufsehen** – Nahezu alle großen Feuilletons haben den Titel besprochen. Auch auf der SPIEGEL-Bestsellerliste platziert er sich.

buchreport.de/go/taddeo-20-01

Lesetipp

■ **»Wolfszeit« erscheint in Großbritannien** – Der britische Verlag Ebury hat die Lizenz für Harald Jähners „Wolfszeit“ erworben.

buchreport.de/go/wolfszeit-20-01

■ **Andreas Köglowitz: »Bücherverlegen ist von einer Einnahmequelle zum Hobby geworden«** – Der Unsichtbar-Verlag wird kein festes Programm mehr verlegen.

buchreport.de/go/unsichtbar-20-01

■ **ITB BuchAwards 2020: Das sind die Gewinner** – Die ITB Berlin hat die Preisträger des ITB BuchAwards 2020 bekannt gegeben. Alle Preisträger im Überblick.

buchreport.de/go/itb-20-01

UPDATE

Letzte Woche – buchreport 3

■ Die Warengruppen Sachbuch und Belletristik haben sich 2019 unterschiedlich entwickelt

■ APE diskutiert Umbau des Wissenschaftsmarktes

■ „Deal“ mit Springer Nature startet

■ Nicola Bartels verlässt Random House

■ Bewerbungsstart für Deutschen Verlagspreis

■ Westend eröffnet einen eigenen Laden

Termine

■ 24./25.1. Vertreterbörse, Berlin

■ 27.1. Vertreterbörse, Nürnberg

■ 29.1.–2.2. Spielwarenmesse, Nürnberg

■ 2./3.2. Bücherbörse, Rhein/Ruhr